



Pressemitteilung

Haus & Grund Stuttgart
Haus-, Wohnungs- und
Grundeigentümergeinschaft Stuttgart
und Umgebung e.V.

Ansprechpartner/-in **Georg Linsenmann**
Telefon **0711 21048-630**
Telefax **0711 21048-631**
E-Mail **presse@hausundgrund-stuttgart.de**
Unser Zeichen **1/g!**
Datum **25.03.2023**

Haus & Grund Stuttgart: Mitgliederversammlung in der Liederhalle

OB warnt vor Spaltung der Gesellschaft durch Symbolpolitik

„Wir sind wieder da!“ So resümierte Joachim Rudolf, Vorsitzender von Haus & Grund Stuttgart, angesichts der „überwältigenden Zahl von eintausend Mitgliedern“ die 117. Mitgliederversammlung des Eigentümergeinschafts, die am Samstag im Hegel-Saal der Liederhalle Stuttgart stattfand. Dort warnte der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper vor dem „Irrweg von Symbolpolitik“, wie ihn derzeit Wirtschaftsminister Habeck in Sachen Heizungstausch beschreibe. Dies würde zu einer „Spaltung der Gesellschaft in Gute und Böse“ beitragen. Stark im Fokus stand auch das Thema Grundsteuer, das Geschäftsführer Ulrich Wecker „ein Desaster mit Ansage“ nannte. Insgesamt ist Haus & Grund weiter auf einem überaus dynamischen Wachstumskurs: Dank vieler Neubetriebe wurde die Schallmauer von 23.000 Mitgliedern durchbrochen.

Der von der Versammlung mit überragender Mehrheit wieder gewählte Vorsitzende Joachim Rudolf übte massive Kritik an Habecks Schnellschuss, ab 2024 Gas- und Ölheizungen nicht mehr einbauen zu dürfen und verwehrte sich dagegen, Probleme nur mit Zeitdruck, Verbot und Zwang anzugehen. Dem Oberbürgermeister sagte er zu, am wieder belebten Bündnis für Wohnen konstruktiv mitzuwirken, die Schlagzahl von 2.000 neuen Wohnungen in der Stadt sieht die Vereinsführung als realistisch an. Rudolf forderte zudem den Verzicht auf die Grunderwerbsteuer bei dem Ersterwerb einer Immobilie gerade bei jungen Familien sowie einen Nachlass bei der Erbschaftssteuer, wenn die Erben sogleich umfassend energetisch sanieren und weiter sozial ausgewogen vermieten.

In seinem mit Spannung erwarteten wohnungspolitischen Grußwort wandte sich Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper gegen den „Irrweg von Habecks Symbolpolitik“, wie er dessen Plan zum Verbot von neuen Öl- und Gasheizungen ab 2024 bezeichnete. Mit leidenschaftlichem

Seite 1 von 2

Nachdruck machte Dr. Nopper klar: „Wir können es uns nicht leisten, die Stadtgesellschaft in gute und böse Akteure zu spalten.“ Anstatt Immobilieneigentümer mit „realitätsfernen Vorschriften und Verboten zu überziehen“, sei es notwendig, Begeisterung für einen Weg zu wecken, der „sozial und wirtschaftlich verträglich“ sei und der Ökonomie und Ökologie verbinde. Starken Beifall erhielt der OB auch, als er vehement unterstrich: „Wir wollen keine De-Industrialisierung und keine De-Automobilisierung der Landeshauptstadt!“ Stuttgart solle schnell klimaneutral werden, aber „auch ein starker Wirtschaftsstandort bleiben“. Nur so könnten auch die wohnbaupolitischen Herausforderungen gemeistert werden.

Dr. Nopper verteidigte die vom Verein kritisierte, 200 Millionen Euro schwere Finanzspritze an die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG), fügte aber auch hinzu: „Wir brauchen auch die privaten Häusle-Bauer.“ In Sachen Grundsteuer machte er die „kerzengerade Ansage, dass wir den Hebesatz so anpassen werden, dass wir insgesamt nicht mehr einnehmen werden als zuvor.“

Als „Desaster mit Ansage“ bezeichnete Geschäftsführer Ulrich Wecker das Landesgrundsteuergesetz. Beispielhaft führt er aus, wie ein gewöhnliches Reihenhaus einer jungen Familie, bezogen auf einen Quadratmeter Wohnfläche, von der neuen Grundsteuer um den Faktor 14,5 mehr belastet werde, als ein Mehrfamilienhaus. Es sei schwer zu fassen, „dass ein grüner Finanzminister diese soziale Ungerechtigkeit für richtig hält“. Und der Zwang zu einem teuren qualifizierten Gutachten bei angenommener Abweichung des Bodenrichtwertes untergrabe den grundgesetzlich gegebenen Rechtsgewährungsanspruch. Wecker zeigte sich überzeugt, dass die eingereichte Musterklage wegen mangelnder Verfassungsgemäßheit des Gesetzes Erfolg haben werde. Der vom Verein kostenlos zur Verfügung gestellte Mustereinspruch sei schon 23.000 Mal heruntergeladen worden.

Neue Spitzenwerte bei Mitgliederzahl und Beratungen

Im Übrigen konnte der Geschäftsführer von einem überaus erfolgreichen Geschäftsjahr 2022 berichten. So habe das Kerngeschäft des Vereins, die rechtliche Beratung und Vertretung der Mitglieder, nochmals an Bedeutung zugenommen: mit einem Zuwachs bei den persönlichen Beratungen um 8,8 Prozent und nun 9.401 Beratungen im Jahr, auf Arbeitstage umgerechnet 43 pro Tag. Hinzu kamen noch 7.833 schriftliche Beratungen.

Auf Erfolgskurs ist der Verein auch insgesamt, wie der Vorsitzende Joachim Rudolf berichtete. Dank des anhaltenden Mitgliederzuwachses konnte Haus & Grund Stuttgart 2022 „die Schallmauer von 23.000 Mitgliedern durchbrechen“. Und aktuell sei der Zustrom sogar noch stärker: mit bereits 448 Neumitgliedern in 2023, was 150 mehr sind als im selben Vorjahreszeitraum. Dies unterstreiche die Bedeutung von Haus & Grund als „starke Stimme für das private Immobilieneigentum“. Auch der starke Besuch, der mit tausend Teilnehmern wieder auf Vor-Corona-Niveau war, unterstreiche dies. Schließlich fasste Rudolf die erfolgreiche Veranstaltung so zusammen: „Wir sind wieder da!“

gez. Georg Linsenmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit